

wachse auf evolutionärem Wege allmählich in den Sozialismus hinüber. Das Wesentliche des Revisionismus ist also, daß er den Marxismus durch bürgerliche Anschauungen verwässert und ihn teils völlig durch sie ersetzt und damit der revolutionären Arbeiterbewegung das theoretische Fundament ihres Kampfes um die Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaft und den Aufbau des Sozialismus nimmt.

Die revisionistischen Thesen wurden jedoch durch die Geschichte selbst widerlegt: durch die kapitalistischen Wirtschaftskrisen, durch die allgemeine Krise des Kapitalismus, durch die demokratischen und nationalen Revolutionen, durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution und das Entstehen der sozialistischen Staaten nach dem zweiten Weltkrieg. Der Revisionismus war daher gezwungen, sich der veränderten Lage anzupassen. Er schloß sich dem Antisowjetismus und Antikommunismus zunächst in der Weise an, daß er die Lehren *Lenins* dem Marxismus entgegenstellte und verunglimpfte. Leninismus und Sozialismus wurden als „rein russische Angelegenheit“ abzutun versucht. Als nach dem zweiten Weltkrieg der Kapitalismus in die dritte Etappe seiner allgemeinen Krise eintrat, war auch über diese Version des Revisionismus das Urteil gesprochen.

Als spezifische Erscheinungsform der bürgerlichen Ideologie und Politik innerhalb der kommunistischen Weltbewegung hat sich eine neue Form des modernen Revisionismus entwickelt. Dort, wo der Marxismus-Leninismus die herrschende Ideologie in der Arbeiterklasse ist, und besonders in den Ländern, in denen der Sozialismus verwirklicht wird, ist er genötigt, seine konterrevolutionären Absichten unter dem Mantel des „wahren Marxismus-Leninismus“, seiner „Verbesserung“ und „Erneue-

rung“, seiner „Wahrung“ zu verbergen. Er versucht, die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu untergraben, und wendet sich gegen die historische Notwendigkeit der proletarischen Revolution und der Diktatur des Proletariats beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus, gegen die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistischen Partei im Kampf gegen Imperialismus und Kolonialismus, wie auch gegen den proletarischen Internationalismus.

—► *Opportunismus* —y *Reformismus*

Revolution (lat —*■ franz): grundlegende Umwälzung im Leben der Gesellschaft, die im allgemeinen durch die Beseitigung einer überlebten und die Errichtung einer höheren Gesellschaftsformation und damit verbunden durch den Übergang der politischen Macht aus den Händen einer reaktionären in die einer progressiven Klasse charakterisiert ist. Im übertragenen Sinne wird der Begriff der Revolution auch auf grundlegende Umwälzungen angewandt, die sich in einzelnen Bereichen oder Sphären des gesellschaftlichen Lebens vollziehen (industrielle Revolution, wissenschaftlich-technische Revolution, Revolution in der Physik, Biologie, Philosophie usw.).

Soziale Revolutionen sind in der antagonistischen Klassengesellschaft eine gesetzmäßige Erscheinung, die mit Notwendigkeit aus dem Konflikt zwischen den sich entwickelnden Produktivkräften und den stagnierenden Produktionsverhältnissen hervorgeht. Dieser Konflikt ist die soziale Grundlage des Klassenkampfes zwischen den aufstrebenden und den reaktionären Klassen, welche die überlebten Produktionsverhältnisse und die darauf beruhende soziale und politische Ordnung mit allen Mitteln, insbesondere der Staatsgewalt, verteidigen, eines Kampfes, der schließlich in der sozialen Revolution